

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 67 (1989)
Heft: 7

Artikel: Makroskopischer Bestimmungsschlüssel für Röhrlinge = Clé de détermination macroscopique de bolets
Autor: Baumgartner, Heinz
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-936451>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Makroskopischer Bestimmungsschlüssel für Röhrlinge

Die Angaben in diesem Schlüssel gelten im Prinzip für Röhrlinge im mittleren Entwicklungsstadium; ganz junge oder überalterte Exemplare lassen sich makroskopisch oft nur schwer bestimmen, da die typischen Merkmale häufig noch nicht bzw. nicht mehr deutlich erkennbar sind. Im weiteren wurden sehr seltene und makroskopisch kaum bestimmbare Arten nicht berücksichtigt. Der Schlüssel ist vor allem für Anfänger sowie auch für Pilzfreunde mit noch ungenügender praktischer Erfahrung gedacht.

HAUPTSCHLÜSSEL

1. Stiel beringt oder Hutrand mit Velumresten Schlüssel A
- 1*. Stiel und Hutrand ohne Velum 2
2. Stiel mit Netz 3
- 2*. Stiel ohne Netz 4
3. Poren und/oder Stiel mit roten Tönen Schlüssel B
- 3*. Poren und Stiel ohne rote Töne Schlüssel C
4. Poren weiss/grau, ± gilbend/bräunend, aber kaum grünlich/oliv werdend (oder dann ganzer Frk. düster grau-/olivbraun) Schlüssel D
- 4*. Poren von Anfang an gelb, rot oder braun gefärbt, oft grünlich/oliv werdend 5
5. Poren mind. teilweise orange/rot/rostrot Schlüssel E
- 5*. Poren ohne rote Töne 6
6. Poren (auf Druck) und Fleisch (an der Luft) praktisch nicht verfärbend Schlüssel F
- 6*. Poren (auf Druck) und/oder Fleisch (an der Luft) rötend/blauend/schwärzend Schlüssel G

SCHLÜSSEL A : Stiel beringt oder Hutrand mit Velumresten

1. Hut auf weisslich/grauem Grund grob graubraun bis schwarz sparrig-schuppig, Rand wollig-flockig behangen; Stiel graubraun/schwarz, rauhfaserig/schuppig; Poren hellgrau → ± schwarz; Fleisch rötend → schwärzend.

Strobilomyces strobilaceus (Scop.:Fr.) Berk. STRUBBELKOPF
(= S. floccopus)

- 1*. Hut nicht grob sparrig-schuppig und anders gefärbt 2
- Siehe auch Gyroporus cyanescens (Schl. D.3.) mit scharf (bisw. fast ringartig) begrenzter Stielbekleidung.

2. Stiel hohl, Hut trocken, rauh-filzig/schuppig, rot bis schwarzbraun (seltener gelb); Röhren herablaufend; Poren gelb → oliv, weit, radialgestreckt; bei Lärchen.

Boletinus cavipes (Klotzsch in Fr.) Kalchbr. HOHLFUSSRÖHRLING

- 2*. Stiel voll, Hut ± schleimig (bei Trockenheit glänzend) 3

3. Poren gelborange (aprikosenfarben) → rostbraun; Hut rostrot, braunorange, zimtbraun, eingewachsen faserig/schuppig; Stiel ähnlich; bei Lärchen.

Suillus tridentinus (Bres.) Sing. ROSTROTER LÄRCHENRÖHRLING

- 3*. Poren anders 4

4. Poren grau → graubraun, rel. weit; Hut hellgrau, gelblich grau, graubraun; Stiel ähnlich; Velum weisslich → bräunlich; Fleisch weisslich bisw. graugrün anlaufend; bei Lärchen.

Suillus viscidus (L.) Roussel GRAUER LÄRCHENRÖHRLING

(= *S. aeruginascens* = *S. laricinus*)

N.B. Sehr ähnlich ist *S. viscidus* v. *bresadolae* Quél. in Bres. (GELBBE-SCHLEIERTER LÄRCHENRÖHRLING) mit aber gelblichem Velum und am Rand gelblichen Poren; bei Lärchen (hochmontan bis subalpin).

4*. Poren gelb → bräunlicholiv 5

5. Hut ± radial gemasert, ocker- bis dunkelbraun; Stiel heller, Spitze weisslich mit braunen Drüsenpunkten; Ring bald violettbraun; Fleisch blass; bei 2-nadligen Kiefern.

Suillus luteus (L.:Fr.) Roussel BUTTERPILZ

5*. Hut ± glatt bzw. nicht radial gemasert 6

6. Poren eng; bei Lärchen; Hut satt gelb bis orange-ocker; Stielspitze bisw. ± fein genetzt; Velum weisslich → bräunlich; Fleisch gelb.

Suillus grevillei (Klotzsch:Fr.) Sing. GOLDRÖHRLING
(= *S. elegans*)

6*. Poren relativ weit; bei 2- oder 5-nadligen Kiefern; Hut blasser oder mit mehr bräunlichen Tönen 7

7. Bei 2-nadligen Kiefern auf moorigen Böden; Ring schleimig; Frk. ähnlich *S. grevillei*, aber schwächer und mit blässeren Farben.

Suillus flavidus (Fr.:Fr.) Sing. MOORRÖHRLING

7*. Bei 5-nadligen Kiefern (Arven); Velum (Ring oder Hutrandfetzen) wollig-flockig; Hut stroh- bis braungelb, oft rötlich-braun gefleckt; Poren weit (bis 3 mm), länglich-eckig.

Suillus sibiricus Sing. BERINGTER ZIRBENRÖHRLING

SCHLÜSSEL B : Stiel mit Netz ; Poren und/oder Stiel mit roten

Tönen

1. Nur Stiel mit roten Tönen; Poren gelb → grünlich, auf Druck blauend; Hut grau/bräunlichocker; Stiel oben gelb, abwärts rot; Fleisch blass, blauend, bitter; saure Böden.

Boletus calopus Fr. SCHÖNFUSSRÖHRLING

N.B. Vgl. auch *B. radicans* (Schl. C.7.), *B. fechtneri* (Schl. C.7*) und *B. regius* (Schl. C.8*) mit bisw. stellenweise ± rötlich überhauchten Stielen.

1*. Stiel und Poren mit roten Tönen (bei jungen Exemplaren können die Poren noch ± gelb sein) 2

2. Stielnetz weitmaschig-langgezogen; Hut hellocker/oliv/braun; Fleisch hellgelb (in der Stielbasis rot), blauend (ebenso Stiel und Poren); Wälder, Parks, gern auf Kalkboden.

Boletus luridus Schaeff.:Fr. NETZSTIELIGER HEXENRÖHRLING

2*. Stielnetz ± feinmaschig 3

3. Fleisch weisslich, wenig blauend; Hut gross, hellgrau bis gelblich-olivgrau; Stiel kurz und dick, bauchig bis fast kugelig, bisw. nur in der Mitte rot; Poren jung gelb, später weinrot, im Alter oft grünlichgelb ausblässend; Geruch unangenehm; Laubwald (Kalkboden).

Boletus satanas Lenz SATANSRÖHRLING

3*. Fleisch gelb, ± blauend (seltene Arten) 4

4. Hut weisslich/hellgelblich, oft rosa übertönt; Stiel oben goldgelb, abwärts rot, Basis dunkelrot; Poren jung gelb, später leuchtend karminrot; Fleisch schwach blauend; Laubwald (Kalkboden).

Boletus rhodoxanthus (Krbh.) Kallenb. ROSAHÜTIGER RÖHRL.
PURPURRÖHRLING

- 4*. Hut mit vergänglicher brauner Filzschicht, darunter purpurrot (selten rosa); Stielbasis graugrün; Netz dunkelrot, sehr fein; Fleisch stark blauend; Kalkboden.

Boletus rhodopurpureus Smotl. WEINROTER RÖHRLING

- 4** Hut schmutzig grünlich/ocker, meist blutrot und (auf Druck) schwarz gefleckt; Poren und Stiel nur teilweise oder erst im Alter rot; stark blauendes Fleisch; Kalkboden.

Boletus torosus Fr. BLUTFLECKENDER RÖHRLING

Schlüssel C : Stiel mit Netz ; Poren und Stiel ohne rote Töne

1. Stielnetz grob weitmaschig-langgezogen, braun(auf ± hellbraunem Grund); Poren weiss → blass rosa und kissenförmig vorgewölbt; Hut ocker- / zimt-/graubraun; Fleisch weiss, bitter; Wälder (bes. Nadelwald).

Tylophilus felleus (Bull.:Fr.)Karst. GALLENRÖHRLING

- N.B. Ein ± deutliches, weitmaschiges Stielnetz kann gelegentlich auch bei Xerocomus subtomentosus (Schl. F.3.) beobachtet werden.

- 1*. Stielnetz ± feinmaschig; Poren nie rosa 2
 2. Fleisch weiss, nicht blauend; Stiel weiss/braun; Poren weiss → gelb/oliv ("Steinpilze"; nicht immer klar voneinander trennbar) ... 3
 2*. Fleisch ± gelb, oft ± blauend; Stiel gelb; Poren gelb → bräunlich/oliv 6
 3. Stiel blass (weisslich/hellbraun); Netz weisslich 4
 3*. Stiel dunkler (zimt-/rotbraun); Netz mindestens gegen unten braun . 5
 4. Stiel nur in der oberen Hälfte genetzt; Fleisch mit rötlicher Zone unter der (± glatten) Huthaut; Hut hellbeige bis dunkelbraun (bisw. fast schwarz).

Boletus edulis Bull.: Fr. (ECHTER) STEINPILZ

- 4*. Stiel bis fast zur Basis genetzt; Fleisch ohne rötliche Zone unter der (± feinfilzigen) Huthaut; Hut hellbraun, oft felderig aufreissend.

Boletus aestivalis (Paulet) Fr. SOMMER-STEINPILZ
(= B. reticulatus)

5. Stielnetz nur gegen die Basis braun; Fleisch mit rosabräunlicher Zone unter der Huthaut; Hut ± rotbraun, oft runzelig, jung am Rand bereift.

Boletus pinophilus Pil. & Derm. KIEFERN-STEINPILZ
(= B. pinicola)

- 5*. Stielnetz bis zur Spitze braun; Fleisch ohne rosabräunliche Zone unter der Huthaut; Hut dunkelbraun bis schwarz, stellenweise rostfleckig, am Rand bereift; südliche Art, bes. bei Eichen und Edelkastanien.

Boletus aereus Bull.:Fr. BRONZE-RÖHRLING, SCHWARZER STEINPILZ

6. Hut ± blass (weisslich/grau/ockerbräunlich) 7
 6*. Hut kräftiger gefärbt (gelb-/dunkelbraun) oder mit roten Tönen 8
 7. Fleisch bitter, Geruch unangenehm; Stiel graugelblich bis zitronengelb (selten stellenweise rötlich), Basis zugespitzt und wurzelartig verlängert, meist nur an der Spitze (fein) genetzt; Fleisch, Stiel und Poren blauend; Kalkboden.

Boletus radicans Pers.:Fr. BITTERRÖHRLING
(= B. albidus)

- 7*. Fleisch mild, Geruch angenehm; Stiel schön gelb, in der Mitte rötlich, fast ganz sehr fein genetzt, Basis abgerundet; Poren jung leuchtend

gelb; Fleisch und Poren blauend.

Boletus fechtneri Vel. SOMMER-RÖHRLING

8. Hut gelb-/dunkelbraun; Stiel und Poren satt gelb; Stiel leicht wurzelnd, Netz sehr fein (im Alter oft undeutlich); Fleisch und Poren blauend; kalkliebend.

Boletus appendiculatus Schaeff. ANHÄNGSEL-RÖHRLING
GELBER STEINPILZ

- 8*. Hut auf gelblichem/bräunlichem Grund rosa bis bräunlichrot überfasert; Stiel kräftig gelb, gegen unten etwas rötlich, Netz gleichfarbig; Poren und Fleisch satt gelb, nicht oder kaum blauend; kalkliebend.

Boletus regius Krombh. KÖNIGSRÖHRLING

- N.B. Ähnlich ist B. speciosus Frost (KIRSCHROTHÜTIGER RÖHRLING), mit aber mehr blauenden Poren und Hutfleisch.

Schlüssel D : Stiel ohne Netz; Poren weiss/grau, mehr oder weniger gilbend bis bräunend, aber kaum grünlich/oliv werdend - oder dann ganzer Frk. düster grau-/olivbraun -

1. Ganzer Frk. düster grau-/olivbraun; Poren nur jung rel. hell (graugelblich); Fleisch schmutzig-weisslich → rötend → schwärzend (im Alter bisw. blauend); bes. in den Bergen.

Porphyrillus porphyrosporus (Fr. in Fr. & Hök) Gilb.

PORPHYRRÖHRLING - DÜSTERER RÖHRLING

- N.B. P. pseudoscaber (Secr.) Sing. wird heute als identisch angesehen.

- 1*. Frk. mindestens teilweise heller gefärbt 2
2. Stiel feinsamtig oder flockig/filzig, innen markig ausgestopft → gekammert hohl, mit fester Rinde 3
2*. Stiel auf ± hellem Grund dunkler rau warzig/schuppig, voll 4
3. Hut hellstrohgelb bis ockerbräunlich, faserig-filzig bis flockig-schuppig; Stiel ähnlich, kräftig, Spitze oft glatt und bisw. fast ringartig scharf abgegrenzt; Fleisch, Poren und Stiel kornblumenblau verfärbend; Wälder (Sandboden).

Gyroporus cyanescens (Bull.:Fr.) Quéf. KORNBLUMEN-RÖHRLING

- 3*. Hut und Stiel zimt- bis rotbraun, feinsamtig (alt fast kahl); Fleisch weisslich, unveränderlich; Wälder.

Gyroporus castaneus (Bull.:Fr.) Quéf. HASENRÖHRLING

4. Hut mit rötlichen Tönen (gelborange bis rotbraun); Huthaut überhängend; Fleisch rötlich/bläulich/grauschwarz verfärbend ("Rotkappen"; zum Teil schwer trennbare Arten mit Übergangsformen) 5
4*. Hut blass oder ocker/grau/braun bis fast schwarz; Huthaut selten überhängend 6
5. Hut rel. hell (± gelborange); von Anfang an Poren grau und Stielschuppen schwärzlich; bei Birken.

Leccinum versipelle (Fr. in Fr. & Hök) Watl. BIRKEN-ROTKAPPE
(= L. testaceoscabrum) HEIDE-ROTKAPPE

- 5*. Hut satt orangerot bis rostrot; ± glänzend; Poren weisslich → hellgrau/gelblichgrau; Stielschuppen weiss → bald bräunend; bei Espen.

Leccinum aurantiacum (Bull.) S.F.Gray ESPEN-ROTKAPPE
(= L. rufum)

5****** Hut dunkelrot bis rostbraun, \pm matt; Poren weisslich \rightarrow gelblich/bräunlich-grau; Stielschuppen braun bis schwarz; Nadelwald (L. quercinum bei Eichen).

Leccinum vulpinum Watl. KIEFERN-ROTKAPPE

N.B. Sehr ähnlich (vielleicht nur Standortsformen) sind L. quercinum (Pil.) Green & Watl. (EICHEN-ROTKAPPE) und L. piceinum Pil. & Dermek (FICHTEN-ROTKAPPE).

6. Hut weisslich bis creme, oft mit grünlichem Schein; Stielschuppen hellbräunlich; Fleisch weiss, bisw. etwas grünlich (bes. in der Stielbasis); bei Birken auf moorigen Böden.

Leccinum holopus (Rostk.) Watl. MOOR-BIRKENPILZ

6****** Hut zimt-/grau-/schwarzbraun; Stielschuppen schwärzlich 7
7. Fleisch \pm unveränderlich (höchstens schwach grauend); Hut glatt; b. Birken.

Leccinum scabrum (Bull.:Fr.) S.F.Gray BIRKENPILZ

7****** Fleisch (bisw. über rötlich/violett) schwärzend, ebenso Poren und Stiel; Hut oft runzelig, alt bisw. felderig-rissig; Huthaut nicht überhängend; Laubwald, bes. bei Hainbuchen.

Leccinum carpini (Schulz in Michael) Mos. HAINBUCHEN-RÖHRLING
(= L. griseum)

N.B. Ähnlich ist L. duriusculum (Schulz. in Fr.) Sing. (PAPPEL-RAUHFUSS), mit aber \pm überhängender Huthaut und meist kräftigerem Habitus.

Schlüssel E : Stiel ohne Netz; Poren mindestens teilweise orange/rot/rostrot

1. Kräftige Arten; Poren und Fleisch \pm blauend 2
1****** Schwächliche Arten; Frk. nirgends blauend : 3

2. Poren dunkelrot, stark blauend (ebenso das gelbe Fleisch); Stiel karminrot, flockig/feinschuppig punktiert; Hut dunkelbraun, feinsamtig.

Boletus erythropus Pers. SCHUSTERPILZ
FLOCKENSTIELIGER HEXENRÖHRLING

2****** Poren orangerot (bisw. teilweise gelb), schwach blauend (ebenso das gelbliche Fleisch); Stiel fast glatt, oben gelb, abwärts rot; Hut gelb-/bräunlicholiv (bisw. auch rot/braun).

Boletus queletii Schulz. GLATTSTIELIGER HEXENRÖHRLING

3. Geschmack brennend scharf; Hut zimtbraun; Stiel ähnlich mit gelber Basis; Stielfleisch gelb; Poren rostrot; Nadelwald.

Chalciporus piperatus (Bull.:Fr.) Pat. PFEFFER-RÖHRLING

3****** Geschmack mild; Hut gelbbraun; Stiel oben rötlich, unten gelb; Poren karminrot \rightarrow rostrot; Laubwald, Parks.

Chalciporus rubinus (W.G. Smith) Sing. KURZSPORIGER RÖHRLING

Schlüssel F : Stiel ohne Netz ; Poren gelb/oliv/braun; Poren (auf Druck) und Fleisch (an der Luft) praktisch nicht verfärbend

N.B. Vgl. auch Schlüssel G; bei einigen dort aufgeführten Arten kann - bei Trockenheit oder im Alter - die Verfärbung sehr geringfügig bis kaum mehr feststellbar sein.

1. Hut mit rötlichen Tönen (rosa, graurosa, rosabraun); Poren leuchtend goldgelb, alt etwas dunkler; Stiel schlank, oben gelb, unten rötlich-bräunlich; kleine Art.

Pulveroboletus gentilis (Quél.) Sing. GOLDPORIGER RÖHRLING
(= P. cramesinus = P. auriporus)

- 1*. Hut ohne rötliche Töne 2
 2. Hut trocken, matt, feinfilzig 3
 2*. Hut ± schmierig, bei Trockenheit glänzend, glatt 4
 3. Poren weit, eckig, lange goldgelb; Röhren am Stiel angewachsen und ± strichweise herablaufend; Stiel ± schlank, oft längsrippig und bisw. ± weitmaschig genetzt, Basis verjüngt und sehr hart; Hut graugelblich-oliv bis oliv/braun, wildlederartig samtig.

Xerocomus subtomentosus (L.) Quél. ZIEGENLIPPE
 FILZIGER RÖHRLING

N.B. *X. spadiceus* (Fr.) Quél. wird heute als identisch angesehen.

- 3*. Poren rel. eng, ± rundlich, zitronengelb → oliv; Röhren am Stiel eingebuchtet; Stiel meist keulig/bauchig; Hut graugelblich bis ockerbräunlich, auf Druck braunfleckend.

Boletus impolitus Fr. FAHLER RÖHRLING

4. Poren weit, eckig, graugelb → olivbraun; Fleisch gummiartig zäh; Stiel glatt; Hut gelblich-bräunlich bis rötlichbraun, oft wellig verbogen; bei 2-nadligen Kiefern.

Suillus bovinus (L.:Fr.) Roussel KUHRÖHRLING

- 4*. Poren rel. eng; Fleisch zart; Stiel mit Drüsenpunkten 5
 5. Hut durch eingewachsene Fasern gemasert 6
 5*. Hut nicht gemasert 7

6. Bei Arven in den Bergen; Poren ocker- bis olivbraun, jung oft tränend; Hut ocker-/dunkelbraun; Stiel gelb bis bräunlich; Drüsenpunkte rotbraun.

Suillus plorans (Roiland) O.Kuntze DUNKLER ARVEN-RÖHRLING
 ZIRBEN-RÖHRLING

- 6*. Bei 2-nadligen Kiefern, bes. auf Kalkboden; Poren hellgelb → gelboliv; Habitus wie *Suillus luteus* (Schl. A. 5.); Hut ocker- bis dunkelbraun; Stiel etwas heller, Drüsenpunkte braun, Basis mit rosa Myzefilz.

Suillus collinitus (Fr.) O.Kuntze RINGLOSER BUTTERPILZ
 BRAINER SCHMERLING

7. Hut weisslich, vom Rande her gilbend; Poren hellgelb → gelboliv; Stiel weisslich bis hellbräunlich; Drüsenpunkte rot bis fast schwarz; bei 5-nadligen Kiefern (Weymouths-Kiefern, Arven).

Suillus placidus (Bon.) Sing. ELFENBEINRÖHRLING

- 7*. Hut ockergelb/-braun; Poren hellgelb → gelbbraun, jung tränend; Stiel gelblich, nur an der Spitze fein bräunlich punktiert; bei 2-nadligen Kiefern, bisw. auch bei Fichten.

Suillus granulatus (L.:Fr.) Roussel KÖRNCHENRÖHRLING, SCHMERLING

Schlüssel G : Stiel ohne Netz ; Poren gelb/oliv/braun ; Poren (auf Druck) und/oder Fleisch (an der Luft) blauend oder rötend → schwärzend

1. Röhren am Stiel weit herablaufend, kurz, schwer vom Hutfleisch trennbar; Poren weit, eckig, gelb → braunoliv; Hut ± schmierig, hellgelb → schmutzig gelbbraun; Stiel ähnlich; Fleisch und Poren blauend; bei Erlen.

Gyrodon lividus (Bull.:Fr.) Karst. ERLENGRÜBLING

- 1*. Röhren am Stiel nicht oder nur wenig herablaufend, meist rel. lang und ± leicht vom Hutfleisch trennbar 2
 2. Poren düster grau-/olivbraun, ebenso Hut und Stiel; Fleisch schmutzig-weisslich → rötend → schwärzend (im Alter bisw. blauend); bes. in den Bergen.

Porphyrellus porphyrosporus (Fr. in Fr. & Hök) Gilb.
 (cf. Schl. D.1.)

- 2*. Poren und/oder Frk. mindestens teilweise heller gefärbt 3
 3. Stiel gelblich, ± längsrippig, die Rippen mit gelblichen bis bräunlichen Schüppchen besetzt; Fleisch gelblich → rötend → schwärzend; Hut gelb → braun, bisw. felderig-rissig; Poren gelb → gelboliv; Laubwald.

Leccinum crocipodium (Let.) Watling GELBER RAUHFUSS
 (= *L. nigrescens*)

- 3*. Stiel anders; Fleisch ± blauend 4
 4. Ganzer Frk. lebhaft gelb, alt ± bräunend; kräftige, dickstielige Arten (selten) 5
 4*. Frk. mindestens teilweise anders gefärbt, Stiel meist ± schlank 6

5. Fleisch, Poren und Stiel stark (dunkel) blauend; Stiel flockig/feinschuppig; Hut samtig/trocken; Habitus wie *B. erythropus* (Schl. E.2.); Wälder.

Boletus junquilleus (Quél.) Boud. PRIMELGELBER RÖHRLING

- 5*. Fleisch und Poren schwach (rel. hell) blauend; Stiel ± glatt; Hut seidig-filzig, feucht etwas klebrig; an oder bei faulem Nadelholz, auch auf Sägemehl und Nadelstreu.

Pulveroboletus hemichrysus (Berk. & Curt.) Sing.

N.B. *P. lignicola* (Schl. G.9*) ist ev. identisch. SCHWEFELRÖHRLING

6. Ganzer Frk. bei Berührung sofort dunkelblau verfärbend; Hut braun; Stiel oben gelb, unten rotbraun; Poren leuchtend gelb → oliv.

Boletus pulverulentus Opat. SCHWARZBLAUENDER RÖHRLING

- 6*. Frk. nur teilweise und schwächer blauend 7
 7. Frk. irgendwo rot; kleinere bis mittelgrosse Arten 8
 7*. Frk. ohne Rot 9

8. Hut blutrot → ausblassend; Stiel gelb, Mitte rot; Poren gelb → oliv; Fleisch unter der Huthaut rötlich.

Xerocomus rubellus (Krombh.) Quél. BLUTROTER RÖHRLING

- 8*. Hut ocker- bis dunkelbraun, oft rissig, Risse bzw. Frassstellen rötlich; Stiel meist ganz oder teilweise rot; Fleisch unter der Huthaut rötlich; Poren bald grünlichgelb.

Xerocomus chrysenteron (Bull.) Quél. ROTFUSS-RÖHRLING

9. Hut ockergelb bis gelbbraun, filzig-körnig → verkahlend; Stiel ähnlich gefärbt, glatt; Poren bald olivbräunlich, rel. eng; bei Kiefern.

Suillus variegatus (Sow.:Fr.) O.Kuntze SANDRÖHRLING

- 9*. Hut rotbraun, ± weichfilzig, bisw. felderig-rissig; Stiel ähnlich gefärbt; Poren gelb, rel. weit, eckig; an oder bei Nadelholz, auch auf Nadelstreu.

Pulveroboletus lignicola (Kallenb.) Pil. NADELHOLZ-RÖHRLING

N.B. Ist ev. identisch mit *P. hemichrysus* (Schl. G.5*.)

- 9*^{*} Hut kastanienbraun (seltener gelbbraun), fein filzig → glatt und etwas klebrig; Stiel heller braun; Poren gelblich → oliv, rel. eng.

Xerocomus badius (Fr.) Kühn. & Gilb. MARONENRÖHRLING

Heinz Baumgartner, Wettsteinallee 147, 4058 Basel

**Benützen Sie für Ihre Bücherkäufe unsere
 Verbandsbuchhandlung**

Ihr Leiter ist: Walter Wohnlich, Waldeggstrasse 34, 6020 Emmenbrücke

Clé de détermination macroscopique de Bolets

Les caractères intervenant dans la présente clé sont à observer sur des carpophores à leur stade moyen de développement; des sujets trop jeunes ou trop âgés sont difficiles à déterminer macroscopiquement: souvent, les caractères typiques n'y sont pas encore, respectivement plus, bien marqués. Des espèces rares ou mal identifiables macroscopiquement n'y sont pas prises en considération. Les clés ci-dessous s'adressent avant tout aux débutants et aux amateurs encore peu expérimentés.

CLE PRINCIPALE

- | | |
|---|--------------|
| 1. Pied annelé ou marge appendiculée (restes de voile) | Clé A |
| 1*. Pied sans anneau et marge non appendiculée | 2 |
| 2. Pied réticulé | 3 |
| 2*. Pied non réticulé | 4 |
| 3. Pores et/ou pied teintés de rouge | Clé B |
| 3*. Pores et pied sans teintes rouges | Clé C |
| 4. Pores blancs/gris, ± jaunissants/brunissants, virant à peine au verdâtre/olive (ou alors tout le carp. est brun-gris sombre/brun-olive sombre) | Clé D |
| 4*. Pores jaunes, rouges ou bruns dès la jeunesse, virant souvent au verdâtre/olive | 5 |
| 5. Pores orange/rouges/rouge rouillé, au moins en partie | Clé E |
| 5*. Pores non teintés de rouge | 6 |
| 6. Pores (à la pression) et chair (à la coupe) ne changeant pratiquement pas de couleur | Clé F |
| 6*. Pores (à la pression) et/ou chair (à la coupe) virant au rouge/au bleu/au noir | Clé G |

Clé A : Pied annelé ou marge appendiculée

1. Chapeau à grossières écailles gris-brun à noires sur fond gris-blanchâtre; marge appendiculée de flocons laineux; stipe gris-brun à noir, grossièrement fibrilleux/écailleux; pores gris clair → ± noirs; chair rougissante → noircissante.

Strobilomyces strobilaceus (Scop.:Fr.) Berk. BOLET POMME DE PIN
(= S. floccopus)

- 1*. Chapeau non grossièrement écailleux, couleurs différentes 2
- voir aussi Gyroporus cyanescens (Clé D.3.), dont le stipe présente un revêtement nettement délimité (simulant parfois un anneau).
2. Stipe creux; chapeau sec, grossièrement feutré/squameux, brun rouge à brun noir (plus rarement jaune); tubes décurrents; pores jaunes → olive, amples, allongés radialement; sous mélèzes.

Boletinus cavipes (Klotzsch in Fr.) Kalchbr. BOLET À PIED CREUX

- 2*. Stipe plein, chapeau ± visqueux (brillant par le sec) 3
3. Pores jaune orange (abricot) → brun rouille; chapeau rouge rouillé, brun orange, brun cannelle, à fibrilles/écailles innées; stipe concolore; sous mélèzes.

Suillus tridentinus (Bres.) Sing. BOLET DU TRENTIN

- 3*. Pores différents 4
4. Pores gris → brun gris, assez amples; chapeau gris clair, gris jaunâtre, brun-gris; stipe concolore; voile blanchâtre → brunâtre; chair blanchâtre, virant parfois au gris vert; sous mélèzes.

Suillus viscidus (L.) Poussel BOLET VISQUEUX DU MÉLÈZE
(= S. aeruginascens = S. laricinus)

- N.B. La variété S. viscidus v. bresadolae Qué. in Bres. (BOLET DE BRESADOLA) diffère de l'espèce précédente par son voile jaune et ses pores jaunâtres vers la marge; c'est aussi une variété du mélèze, subalpine à montagnarde.

- 4*. Pores jaunes → olive brunâtre 5
 5. Chapeau ± radialement fibrilleux, ocre à brun foncé; stipe plus clair, sommet blanchâtre à pustules ponctiformes brunes; anneau vite brun violet; chair pâle; sous pins à deux aiguilles.

Suillus luteus (L.:Fr.) Roussel BOLET NONNETTE

- 5*. Chapeau ± lisse, non radialement fibrilleux 6
 6. Pores petits; sous mélèzes; chapeau jaune saturé à ocre orangé; sommet parfois finement réticulé; voile blanchâtre → brunâtre; chair jaune.

Suillus grevillei (Klotzsch: Fr.) Sing. BOLET ÉLÉGANT
 (= *S. elegans*)

- 6*. Pores assez amples; sous pins à 2 ou à 5 aiguilles; chapeau plus pâle ou avec des teintes plus brunâtres 7

7. Sous pins à 2 aiguilles, sur sol marécageux; anneau visqueux; carp. semblable à *S. grevillei*, mais de plus petite taille et de couleurs plus pâles.

Suillus flavidus (Fr.:Fr.) Sing. BOLET JAUNÂTRE

- 7*. Sous pins à 5 aiguilles (aroles); voile floconneux laineux (anneau ou appendiculations); chapeau jaune paille à jaune brun, souvent taché de brun rougeâtre; pores amples (jusqu'à 3 mm), anguleux-allongés.

Suillus sibiricus Sing. BOLET DE SIBÉRIE

Clé B : Pied réticulé; pores et/ou pied teintés de rouge

1. Seul le pied présente des tons rouges; pores jaunes → verdâtres, bleuisant au froissement; chapeau gris à ocre brunâtre; stipe jaune en haut, rouge vers la base; chair pâle, bleuissante, amère; sur sols acides.

Boletus calopus Fr. BOLET À BEAU PIED

- N.B. Voir aussi *B. albidus*, clé C.7., *B. fechtneri*, clé C.7*. et *B. regius*, clé C.8*., qui présentent parfois des stipes lavés par places de rougeâtre.

- 1*. Stipe et pores teintés de rouge (chez de jeunes sujets, les pores peuvent être encore ± jaunes) 2

2. Réseau du stipe à larges mailles étirées; chapeau ocre clair à olive à brun; chair jaune clair (rouge à la base du stipe), bleuissante (aussi sur le stipe et sur les pores); dans les bois, les parcs, plutôt sur terrain calcaire.

Boletus luridus Schaeff.:Fr. BOLET BLAFARD

- 2*. Réseau du stipe à mailles plus ou moins fines 3
 3. Chair blanchâtre, bleuissant faiblement; chapeau de grande taille, gris clair à gris jaunâtre ou gris olivâtre; stipe court, épais, obèse à presque sphérique, parfois rouge seulement à mi-hauteur; pores d'abord jaunes puis rouge vif, souvent pâlisant à jaune verdâtre avec l'âge; odeur désagréable; sous feuillus en terrain calcaire.

Boletus satanas Lenz BOLET SATAN

- 3*. Chair jaune, ± bleuissante (espèces rares) 4
 4. Chapeau blanchâtre à jaunâtre clair, souvent lavé de rose; stipe jaune d'or en haut, rouge en bas, rouge sombre à la base; pores d'abord jaunes puis d'un rouge carmin lumineux; chair faiblement bleuissante; sous feuillus, en terrain calcaire.

Boletus rhodoxanthus (Krombh.) Kallenb. BOLET ROUGE ET JAUNE

- 4*. Chapeau recouvert d'une couche feutrée brune évanescence, rouge pourpre en-dessous (plus rarement rose); base du stipe gris vert; réseau très fin rouge foncé; chair fortement bleuissante; sols calcaires.

Boletus rhodopurpureus Smotl. BOLET ROUGE POURPRE

- 4*. Chapeau ocre/verdâtre sale, généralement taché de rouge sang et, à la pression, de noir; pores et stipe rouges seulement en partie ou seulement avec l'âge; chair fortement bleuissante; sols calcaires.

Boletus torosus Fr. BOLET TRAPU

Clé C : Pied réticulé ; pores et pied dépourvus de tons rouges

1. Réseau grossier à larges mailles étirées, brun (sur fond brun ± clair); pores blancs → rose pâle; hyménium pulviné; chapeau brun ocre, brun cannelle à brun gris; chair blanche, amère; dans les bois (conifères surtout).

Tylophilus felleus (Bull.:Fr.) Karst. BOLET FIEL

- N.B. On peut observer aussi à l'occasion un réseau à larges mailles plus ou moins évident sur le pied de Xerocomus subtomentosus (Clé F.3.).

- 1*. Réseau à mailles plus ou moins fines; pores jamais roses 2
2. Chair blanche, non bleuissante; stipe blanc/brun; pores blancs → jaune olive ("Cèpes"; espèces pas toujours faciles à séparer avec évidence) 3
2*. Chair ± jaune, souvent ± bleuissante; stipe jaune; pores jaunes → brunâtres à olive 6
3. Stipe pâle (blanchâtre à brun clair); réseau blanchâtre 4
3*. Stipe plus foncé (brun cannelle à brun rouge); réseau brun, au moins vers la base 5
4. Seul le haut du stipe est réticulé; chair montrant une zone rougeâtre sous une cuticule ± lisse; chapeau beige clair à brun foncé (parfois presque noir).

Boletus edulis Bull.:Fr. CÈPE DE BORDEAUX

- 4*. Stipe réticulé presque jusqu'à la base; chair sans zone rougeâtre sous une cuticule ± finement feutrée; chapeau brun clair, souvent craquelé.

Boletus aestivalis (Paul.)Fr. CÈPE D'ÉTÉ - BOLET RÉTICULÉ
(= B. reticulatus)

5. Réseau brun seulement à la base du stipe; chair présentant une zone rose brunâtre sous la cuticule; chapeau ± brun rouge, souvent ridé, pruineux à la marge à l'état jeune.

Boletus pinophilus Pil. & Derm. CÈPE DES PINNS
(= B. pinicola)

- 5*. Réseau brun sur toute la hauteur; chair sans zone rose brunâtre sous la cuticule; chapeau brun foncé à noir, taché de rouille çà et là; marge pruineuse; espèce méridionale, surtout sous chênes et châtaigniers.

Boletus aereus Bull.:Fr. CÈPE TÊTE DE NÈGRE

6. Chapeau ± pâle (blanchâtre/gris brunâtre/ocre brunâtre) 7
6*. Chapeau plus vivement coloré (brun jaune à brun foncé) ou à tonalités rouges.. 8

7. Chair amère, odeur désagréable; stipe gris jaunâtre à jaune citrin (rougeâtre par places), base apointie avec un prolongement radicant, habituellement réticulé (finement) au sommet seulement; chair, stipe et pores bleuissants; sur terrains calcaires.

Boletus albidus Roques BOLET RADICANT
(= B. radicans)

- 7*. Chair douce, odeur agréable; stipe d'un beau jaune, rouge en sa partie médiane, très finement réticulé sur presque toute sa hauteur, base obtuse; pores d'un jaune éclatant; chair et pores bleuissants.

Boletus fechtneri Vel. BOLET DE FECHTNER

8. Chapeau brun jaune à brun foncé; stipe et pores jaune saturé; stipe un peu radicant, réseau très fin (souvent illisible à la fin); chair et pores bleuissants; calcicole.

Boletus appendiculatus Schaeff. BOLET APPENDICULÉ

- 8*. Chapeau fibrillé de rose à rouge brunâtre sur un fond jaunâtre à brunâtre; stipe jaune vif, un peu rougeâtre vers la base, réseau concolore; pores et chair jaune saturé, sans virage au bleu ou à peine; calcicole.

Boletus regius Krombh. BOLET ROYAL

- N.B. B. speciosus Frost (BOLET REMARQUABLE) est ressemblant, mais ses pores et la chair du chapeau bleuissent davantage.

Clé D : Pied non réticulé ; pores blancs/gris plus ou moins jaunissants à brunissants , mais ne devenant guère verdâtres/olive - ou alors tout le carpophore est brun gris à brun olive sombre

1. Tout le carp. est brun gris à brun olive foncé; pores relativement clairs dans la jeunesse seulement (gris jaunâtre); chair blanchâtre sale → rougissante → noircissante (parfois bleuissante avec l'âge); surtout en montagne.

Porphyrellus porphyrosporus (Fr. in Fr. & Hök) Gilb. BOLET PORPHYRE

N.B. *P. pseudoscaber* (Secr.) Sing. est aujourd'hui considéré comme synonyme.

- 1*. Carp. de couleur plus claire, au moins partiellement 2
2. Stipe finement velouté ou floconneux feutré, d'abord creux médulleux puis évidé en logettes, avec un cortex rigide 3
2*. Stipe plein, à verrues ou écailles grossières plus foncées sur un fond de couleur plus ou moins claire 4
3. Chapeau jaune paille clair à ocre brunâtre, feutré fibrilleux à écailleux floconneux; stipe robuste, de même aspect, sommet souvent nu avec une évidente limite simulant presque un anneau; chair, pores et stipe virant au bleu azur; dans les bois, sur sol sablonneux.

Gyroporus cyanescens (Bull.:Fr.) Quél. BOLET BLEUISSANT

- 3*. Chapeau et stipe brun cannelle à brun rouge, finement velouté (presque nu avec l'âge); chair blanchâtre, immuable; dans les bois.

Gyroporus castaneus (Bull.:Fr.) Quél. BOLET CHATAIN

4. Chapeau à tonalités rougeâtres (jaune orange à brun rouge); marge appendiculée; chair virant au rougeâtre/bleuâtre/gris noir (plusieurs espèces difficiles à délimiter, avec des formes de transition) 5
4*. Chapeau pâle ou ocre/gris/brun à presque noir; cuticule rarement excédante . 6
5. Chapeau relativement clair (± jaune orange); pores gris dès le début et squames du stipe noirâtres; sous bouleaux.

Leccinum versipelle (Fr. in Fr. & Hök) Watl. BOLET DES BOULEAUX
(= *L. testaceoscabrum*)

- 5*. Chapeau rouge orange à rouge rouille saturé, ± brillant; pores blanchâtres → gris clair/gris jaunâtre; squames du stipe blanches → vite brunissantes; sous peupliers tremble.

Leccinum aurantiacum (Bull.) S.F.Gray BOLET ORANGÉ
(= *L. rufum*)

- 5*^{*} Chapeau rouge foncé à brun rouille, ± mat; pores jaunâtres à gris brunâtres; mèches du stipe brunes à noires; sous conifères (*L. quercinum* vient sous chênes).

Leccinum vulpinum Watl. BOLET RUDE DES CONIFÈRES

N.B. *L. quercinum* (Pil.) Green & Watl. (BOLET DU CHENE) et *L. piceinum* Pil. & Derm. (BOLET RUDE DES EPICEAS) sont des espèces très voisines (peut-être même seulement des formes stationnelles).

6. Chapeau blanchâtre à crème, souvent avec un reflet verdâtre; squames du stipe brunâtre clair; chair blanche, parfois un peu verdâtre (surtout à la base du stipe); sous bouleaux, sur sols marécageux.

Leccinum holopus (Rostk.) Watl. BOLET À LONG PIED

- 6*. Chapeau brun cannelle à brun gris à brun noir; squames du stipe noirâtres .. 7
7. Chair ± immuable (au plus faiblement grisonnante); chapeau glabre; sous bouleaux.

Leccinum scabrum (Bull.:Fr.) S.F.Gray BOLET RUDE

- 7*. Chair noircissante (en passant parfois par du rougeâtre à violet), comme les pores et le stipe; chapeau souvent ridé, parfois aréolé dans la vieillesse; revêtement non débordant à la marge; sous feuillus, surtout sous charmes.

Leccinum carpini (Schulz in Michael) Mos. (= L. griseum) BOLET DES CHARMES
 N.B. L. duriusculum (Schulz. in Fr.) Sing. est une espèce ressemblante, mais le revêtement est ± débordant et son aspect est plus robuste.

Clé E : pied non réticulé ; pores orangés/rouges/rouge rouille, au moins en partie

1. Espèces robustes; pores et chair plus ou moins bleuissants 2
- 1*. Espèces de petite taille; carp. nulle part bleuissant 3
2. Pores rouge foncé, fortement bleuissants (comme aussi la chair jaune); stipe rouge carmin, ponctué de fines écailles ou flocons; chapeau brun sombre, finement velouté.

Boletus erythropus Pers. BOLET À PIED ROUGE

- 2*. Pores rouge orangé (parfois partiellement jaunes), bleuissant faiblement (comme la chair jaunâtre); stipe presque glabre, jaune en haut, rouge vers la base; chapeau jaune olivacé à olive brunâtre (parfois aussi brun rouge).

Boletus queletii Schulz. BOLET DE QUÉLET

3. Saveur âcre brûlante; chapeau brun cannelle; stipe concolore sauf à la base jaune; chair du pied jaune; pores rouge rouille; sous conifères.

Chalciporus piperatus (Bull.:Fr.) Pat. BOLET POIVRÉ

- 3*. Saveur douce; chapeau jaune brun; stipe rougeâtre au sommet, jaune vers la base; pores rouge carmin → rouge rouille; sous feuillus, dans les parcs.

Chalciporus rubinus (W.G.Smith) Sing. BOLET À PORES CARMIN

Clé F : pied non réticulé ; pores jaunes/olive/bruns ; pores (à la pression) et chair (à la coupe) pratiquement toujours immuables

N.B. Voir aussi la clé G: pour quelques espèces de ce groupe, par temps sec ou chez les sujets âgés, le virage de couleur peut être peu perceptible.

1. Chapeau teinté de rouge (rose, gris rose, brun rose); pores jaune d'or vif, un peu plus foncé avec l'âge; stipe svelte, jaune en haut, brunâtre rougeâtre en bas; petite espèce.

Pulveroboletus gentilis (Qué.) Sing. BOLET À PORES DORÉS
 (= P. cramesinus = P. auriporus)

- 1*. Chapeau non teinté de rouge 2
2. Chapeau sec, mat, finement feutré 3
- 2*. Chapeau ± visqueux, brillant par le sec, glabre 4
3. Pores grands, anguleux, longtemps jaune d'or; tubes adnés et ± décurrents en filet; stipe ± svelte, souvent cannelé et parfois ± réticulé par de larges mailles; base amincie et très dure; chapeau gris jaunâtre olivâtre à brun-olivacé, velouté chamoisé.

Xerocomus subtomentosus (L.) Qué. BOLET VELOUTÉ

N.B. X. spadiceus (Fr.) Qué. est considéré aujourd'hui comme synonyme.

- 3*. Pores ± ronds, relativement petits, jaune citrin → olive; tubes émarginés; stipe le plus souvent clavé à ventru; chapeau gris jaunâtre/ocre brunâtre, se tachant de brun à la pression.

Boletus impolitus Fr.

4. Pores amples, anguleux, gris jaune → brun olive; chair dure, élastique; stipe glabre; chapeau jaunâtre brunâtre à brun rougeâtre, souvent ondulé flexueux; sous pins à 2 aiguilles.

Suillus bovinus (L.:Fr.) Roussel BOLET DES BOUVIERS

- 4*. Pores relativement petits; chair tendre; pustules punctiformes sur le stipe 5
5. Chapeau à fibrilles innées 6
- 5*. Chapeau non fibrilleux 7

6. En montagne, sous aroles; pores brun ocracé à brun olive, souvent larmoyant à l'état jeune; chapeau brun ocre sombre; stipe jaune à brunâtre; pustules brun rouge.

Suillus plorans (Rolland) O. Kuntze BOLET LARMOYANT

- 6*. Sous pins à 2 aiguilles, surtout en terrain calcaire; pores jaune clair → jaune olive; aspect de *Suillus luteus* (Clé A.5.); chapeau brun ocre à brun foncé; stipe un peu plus clair, pustules brunes, feutre mycélien rose à la base.

Suillus collinitus (Fr.) O. Kuntze

7. Chapeau blanchâtre, jaunissant à partir de la marge; pores jaune clair → jaune olive; stipe blanchâtre à brunâtre clair; pustules rouges à presque noires; sous pins à 5 aiguilles (pin Weimouth, aroles).

Suillus placidus (Bon.) Sing. BOLET BLANC D'IVOIRE

- 7*. Chapeau jaune ocre à brun ocre; pores jaune clair → brun jaune, larmoyant dans la jeunesse; stipe jaunâtre, à fines ponctuations brunâtres au sommet seulement; sous pins à 2 aiguilles, parfois aussi sous épicéas.

Suillus granulatus (L.:Fr.) Roussel BOLET GRANULEUX

Clé G : pied non réticulé; pores jaunes/olive/brun; pores (au toucher) et/ou chair (à la coupe) bleuissant ou rougissant-noircissant

1. Tubes longuement décurrents, courts, difficilement séparables; pores larges, anguleux, jaunes → brun olivacé; chapeau ± visqueux, jaune clair → brun jaune sale; stipe concolore; chair et pores bleuissants; sous aunes.

Gyrodon lividus (Bull.:Fr.) Karst. BOLET DES AUNES

- 1*. Pores non décurrents ou très peu, en général relativement longs et ± facilement séparables 2
 2. Pores brun gris à brun olive foncé, comme le chapeau et le stipe: chair blanchâtre sale → rougissante → noircissante (un peu bleuissante avec l'âge) espèce surtout montagnarde.

Porphyrellus porphyrosporus (Fr. in Fr. & Hök) Gilb. (cf. clé D.1.)

- 2*. Pores et/ou carp. plus clair, au moins partiellement 3
 3. Stipe jaunâtre, ± costulé, côtes ornées de squamules jaunâtres à brunâtres; chair jaunâtre → rougissante → noircissante: chapeau brun jaune, parfois craquelé aréolé; pores jaunes → jaune olive; sous feuillus.

Leccinum nigrescens (Richon & Roze) Sing. BOLET NOIRCISANT

- 3*. Stipe différent; chair ± bleuissante 4
 4. Tout le carp. est jaune vif, ± brunissant avec l'âge; espèces robustes, à stipe épais (rares) 5
 4*. Carp. coloré différemment, au moins en partie; stipe en général ± svelte .. 6
 5. Chair, pores et stipe bleuissant fortement (bleu foncé); stipe finement floconneux squameux; chapeau velouté, sec; aspect de *B. erythropus* (E.2.); bois.

Boletus junquilleus (Quél.) Boud. BOLET COULEUR DE JONQUILLE

- 5*. Chair et pores bleuissant faiblement (bleu assez clair); stipe ± glabre; chapeau soyeux feutré, un peu visqueux par l'humidité; sur bois pourri de conifères ou au voisinage, aussi sur sciure et tapis d'aiguilles.

Pulveroboletus hemichrysus (Berk. & Curt.) Sing. BOLET LIGNICOLE

N.B. *P. lignicola* (Clé G.9*) est probablement synonyme.

6. Tout le carpophore devient instantanément bleu sombre au toucher; chapeau brun; stipe jaune en haut, brun rouge vers la base; pores jaune vif → olivacés.

Boletus pulverulentus Opat. BOLET BLEUISSANT

- 6*. Carp. bleuissant plus faiblement et partiellement 7
 7. Carp. avec du rouge qqe part; espèces de taille petite ou moyenne 8
 7*. Carp. nulle part rouge 9

8. Chapeau rouge sang → pâissant; stipe jaune, rouge au milieu; pores jaunes → olivacés; chair rougeâtre au-dessous du revêtement piléique.

Xerocomus rubellus (Krombh.) Quél. BOLET ROUGE SANG

8*. Chapeau brun ocre à brun foncé, souvent aréolé; rougeâtre dans les fissures et les blessures; stipe en général tout rouge ou partiellement; chair rougeâtre sous le revêtement; pores vite jaune verdâtre.

Xerocomus chryseron (Bull.) Quél. BOLET À CHAIR JAUNE

9. Chapeau jaune ocre à brun jaune, feutré granuleux → glabrescent; stipe concolore, glabre; pores vite brunâtre olivacé, assez petits; pinèdes.

Suillus variegatus (Sow.:Fr.) O. Kuntze BOLET PANACHÉ

9*. Chapeau brun rouge, plus ou moins feutré, tendre, parfois aréolé; stipe concolore; pores jaunes, assez amples, anguleux; sur bois de résineux ou au voisinage, aussi sur tapis d'aiguilles.

Pulveroboletus lignicola (Kallenb.) Pil. BOLET LIGNICOLE

N.B. *P. hemichrysus* (Clé G.5*) est probablement synonyme.

9** Chapeau châtain (plus rarement brun jaune), finement feutré → glabre et un peu collant; stipe brun plus clair; pores jaunâtres → olive, assez petits.

Xerocomus badius (Fr.) Kühn. & Gilb. BOLET BAI

Heinz Baumgartner, Wettsteinallee 147, 4058 Bâle

(trad.: F. Brunelli)

Kurse + Anlässe
Cours + rencontres
Corsi + riunioni



Kalender 1989/Calendrier 1989/Calendario 1989

Allgemeine Veranstaltungen/Manifestations générales/Manifestazioni generale

19./20. August	Solothurn	Schweizerische Pilzbestimmertagung
8—10 septembre	Bevaix NE	Cours romand de mycologie
17.—23. September	Entlebuch	Bestimmerwoche

VAPKO

9.—16. September	Gränichen AG	VAPKO-Instruktionskurs
11—15 septembre	Anzère VS	Cours romand
23./24. September	Baden	VAPKO-Tagung

Regionale Veranstaltungen/Manifestations régionales/Manifestazioni regionali

3 septembre	Bex	Journée cantonale valaisanne
24 sept. — 1 ^{er} oct.	Dôle (F)	Journées européennes du Cortinaire
28—29 octobre	Yverdon	Journées de l'Union Vaudoise des S. d. M.